

# Neuerscheinungen des Furche-Verlages

## Das religiöse Leben der westeuropäischen Judenheit

vornehmlich Deutschlands und seine Wertung vom christlichen Gottesgedanken aus

von Dr. D. Willy Stärk,

Professor an der Universität Jena

21 Seiten, fasziiert M. —.75

Unendlich viel unproduktive, törichte Leidenschaft ist vergeudet worden in der Auseinandersetzung des deutschen Geistes mit dem Judentum. Fast hoffnungslos scheint der Versuch, diese Auseinandersetzung der Sphäre politischer Kampfhaltung und instinktiver Abwehr zu entnehmen und sie auf das Niveau der Sachlichkeit zu rücken. Und doch ist diese Art der Neutralisierung des Kampfplatzes unerlässlich. Die hier dargebotene Schrift fordert Leser, gleichviel, aus welchem der beiden Lager, die Schuttmassen in sich fortgeräumt haben. Erst dann wird es möglich sein, die Gedanken dieses Buches, die ein Ja und freilich auch ein Nein zum Judentum in sich einschließen, zu würdigen.

*Käuferkreis:* Politisch Interessierte aller Parteien, Volkswirtschaftler, Historiker, Theologen, Lehrer und Erzieher, denkende Juden, Hakenkreuzler und Hammerbündler.

## Der alttestamentliche Gott

Sein Gericht und sein Heil

von D. Dr. Johannes Hempel,

Professor an der Universität Greifswald

58 Seiten, fasziiert M. 1.50

Diese Veröffentlichung macht es sich zur Aufgabe, die prophetische Linie des Alten Testaments, die neben der gesetzlich-religiösen einhergeht, in ihrem ganzen Reichtum nachzuzeichnen. Was die kritische Wissenschaft zur Durchleuchtung des Tatbestandes zu sagen hat, wird voll ausgewertet, und der alttestamentliche Gottesglaube ist auf der Folie der gesamten altorientalischen Religiosität gesehen. Gleichzeitig aber schenkt der Verfasser der inneren Dialektik der prophetischen Aussagen stärkste Beachtung. So bietet diese Schrift neben einer Fülle von wertvollem sachlichen Material die Richtlinien für Deutung und Sinngebung des prophetischen Erlebens, das durchaus vom Blickpunkt des Neuen Testaments aus gewertet wird.

*Käuferkreis:* Religiös Suchende, die eine biblisch und wissenschaftlich begründete Auffassung des Alten Testaments gewinnen wollen, Lehrer und Lehrerinnen, Studierende der Theologie und Geschichte, Kenner der altorientalischen Kulturen, die evangelische Jugend.

## Gottes Reich und unsere Tat

Ein Wort zum Kampf um das rechte Verständnis des Reiches Gottes

von D. Otto Schmitz,

Professor an der Universität Münster i. W.

62 Seiten, fasziiert M. 1.50

Gottes Reich und unsere Tat! Besteht eine Beziehung zwischen unserem konkreten, einmaligen, augenblicklichen Tun und dem Absoluten und welcher Art ist diese Beziehung? Diese Frage steht nicht nur tatsächlich im Mittelpunkt der theologischen Debatte der Gegenwart. Vielmehr tritt sie mit Notwendigkeit vor den geistig erwachten Menschen hin als die Frage seiner persönlichsten Lebensgestaltung, wie aber auch als die der großen kulturellen und politischen Entscheidungen. Die Antwort, die hier gegeben wird, hält sich gleich fern von den beiden hier drohenden Gefahren des Quietismus und des Aktivismus. Unter Vermeidung aller abstrakten Einseitigkeiten wird hier nichts anderes verlangt, als das willige, gehorsame Eingehen auf die vom Herrschaftsanspruch Gottes her verstandene Forderung des Tages.

*Käuferkreis:* Diese Schrift hat allen etwas zu sagen, die nach Erneuerung trachten, Pazifisten wie Antipazifisten, Nationalen wie Internationalen. In erster Linie kommen in Betracht evangelische Christen, kirchliche wie Gemeinschaftsleute.

## Die drei Wege des Erkennens

Wissenschaft, Dichtung, Offenbarung

von Dr. Theophil Spörri,

Professor an der Universität Zürich

77 Seiten, fasziiert M. 2.—

Die Umkehr des Weges der Erkenntnis, die hier gefordert wird, das Abrücken von dem Glauben an die Autonomie der Wissenschaft und der Kunst wird gegenwärtig nicht auf verschlossene Ohren treffen. Zu weit ist man auf einem Wege fortgeschritten, der längst vor das haltgebietende Menetekel geführt hat. Aber nicht in einer Negation ist der Sinn dieser Blätter beschlossen. Das Dankenswerte, Erfreuliche, Belebende, das sie bringen, ist die Klarheit und Bestimmtheit, mit der hier Wissenschaft und Dichtung ihr Platz angewiesen wird von der tiefen Überzeugung eines Dante her: „Geordnet zueinander sind alle Dinge“. Nur von der höchsten Normgebung her kommen die großen Gebiete des Statischen und Dynamischen zu ihrem Sinn. Die Schrift ist aufbauend in einem hohen, heute selten verwirklichten Sinne.

*Käuferkreis:* Studierende aller Fakultäten, Universitätslehrer, Pädagogen, Freunde der Wissenschaft und Dichtung, philosophische Köpfe jeder Richtung.

Vorzugsangebot: **Z**

Furche-Verlag / Berlin und Leipzig